

Dieses Modell von Karin G. Fritzsche und Ulrike Rietz für die

**TZI-Vorbereitung von
Unterricht / Lehrveranstaltungen / Konferenzen
und anderen Besprechungen**

basiert auf der Arbeit von Matthias Kroeger mit einer TZI-Lehrer/innen-Gruppe in Hamburg. Diese ist in seinem Buch 'Themenzentrierte Seelsorge', Stuttgart 1983, S.237-258, ausführlich dargestellt.

Das von uns weiterentwickelte Modell ist gleichermaßen für die Vorbereitung von Elternabenden oder Teambesprechungen wie überhaupt für jede Art Arbeit mit Gruppen geeignet und hilfreich. Es folgt den Grundeinsichten der TZI, die durch das 4-Faktoren-Modell symbolisiert werden.

I. Schritt: ICH - Vorbereitung

Wenn ich Unterricht vorbereite, kommt es darauf an, dass ich meine eigenen Einstellungen, Befürchtungen, Wünsche usw. zur geplanten Arbeit kenne. Die folgenden Fragen können helfen, Klarheit darüber zu gewinnen.

1. Wie geht es mir gerade und wie fühle ich mich bei dem Gedanken, dass ich jetzt an der Vorbereitung einer Unterrichtseinheit / Konferenz / Teambesprechung o.ä. arbeiten werde?

- Was freut mich / ist mir recht daran?
- Was hält mich ab / stört mich?

2. Wie möchte ich gerne als Leiter/Leiterin sein, wenn es für mich stimmig, gelungen und balanciert sein soll?

3. Mit welchen Gedanken, Empfindungen, Wünschen, Stoßseufzern... denke ich an die Lerngruppe?

a) An einzelne Teilnehmende,

- die ich mag
- die ich nicht mag
- die ich fürchte
- die mir fremd, fern oder eher gleich-gültig sind,

b) an die Gruppe als Ganzes?

4. Welche Themen-/Stoffbereiche soll die Unterrichtseinheit Sitzung haben und wie geht es mir bei dem Gedanken daran?

Was macht mir dabei Lust oder Ärger, Langeweile oder Neugier oder...?

5. Was müsste in dieser Stunde geschehen, damit ich selber gerne dabei bin?

6. Was in alledem könnte mir Angst machen (= mich eng machen)?

Ich schaue mir das Ergebnis an, atme durch und sage mir: "So ist es jetzt!"

II. Schritt: WIR-Vorbereitung

Ziel dieses Vorbereitungsschrittes ist es, sich in die Teilnehmenden hineinzusetzen und sich dabei bisherige Erfahrungen mit diesen Personen, Beobachtungen, Empfindungen, Phantasien bewusst zu machen.

Ich wähle mir nacheinander drei Personen aus:

- a) eine, die mir nahe steht / mir sympathisch ist
- b) eine, die mir fremd / eher unsympathisch ist, die verschlossen ist, die gegen mich opponiert...
- c) eine, die mich nicht besonders interessiert, die mir eher gleich - gültig ist.

Jede einzelne Person stelle ich mir real vor und phantasiere:

1) Wie erging es ihr beim letzten Mal?

Was war ihr Erleben, Gefühl, Lernerfolg, Aha-Erlebnis...?

2) Mit welchen Gedanken, Gefühlen, Wünschen, Absichten geht sie wohl in die kommende Stunde / Sitzung?

3) Was wünscht sie sich,

um sich in ihrer Haut wohl zu fühlen mit sich,

mit und in der Gruppe,

mit mir als Leiter/Leiterin,

im Blick auf Stoff und Thema

und auf Arbeitsformen?

4) Jetzt stelle ich mir die Gruppe als Ganzes vor: Was würde sie wohl sagen, wenn sie mit einer Stimme sprechen könnte?

Darüber, was **Schritt III oder Schritt IV** wird, muss ich jetzt eine **Zwischen-Entscheidung** treffen. So wie ich mich (ICH-Vorbereitung) und die Lerngruppe (WIR-Vorbereitung) nun sehe, frage ich mich:

- Ist in dieser Situation gerade die ruhige, themenorientierte Arbeit möglich und angezeigt, in einer danach noch zu findenden Sozial- und Arbeitsform (Kleingruppe, Halbgruppe, Partnerarbeit, Einzelarbeit, Plenumsgespräch, schriftlich, mündlich...), die dazu passt?
- Oder gibt es deutliche Hinweise in Stimmung, Atmosphäre, Klima der letzten Stunden, die es geraten sein lassen, vorrangig über die Sozial- und Arbeitsformen zu entscheiden, d.h. nach Formen des Lernens zu suchen, in denen Menschen und Themen (besser) leben und sich entfalten können'?

Ich lege die mir passend erscheinende Reihenfolge fest.

Und wieder schaue ich mir das Ergebnis an, atme durch und sage mir: "Aha, so schätze ich es ein - und deshalb entscheide ich so!"

Dann entwickle ich in III. und IV. Schritt die **Sozial- und Arbeitsformen** (= **Struktur-Vorbereitung**) und die **Themen-Vorbereitung**.

III. oder IV. Schritt: Themen-Vorbereitung

Die Auseinandersetzung mit dem Stoff im Rahmen der Vorbereitung kann über die folgenden Fragen geschehen und soll helfen, die Bedürfnisse von mir als Lehrperson, die der Teilnehmenden und die Verpflichtungen, Bindungen und Bedingungen des Systems aufeinander abzustimmen.

1. Ich vergegenwärtige mir den Stoff, den ich plane:
 - was ist 'objektiv' wichtig daran, bezogen auf die immanente Logik des Stoffes?
 - In welchem übergeordneten stofflichen Zusammenhang steht der Inhalt ?

2. Ich stelle mir wieder, wie in der WIR-Vorbereitung, drei einzelne Personen vor und versuche im 1. Schritt, mich einzufühlen:
 - Was an dem geplanten Stoff könnte sie interessieren?
 - Wie könnte ich es ihr nahe bringen / verständlich machen?
 - Was wünscht sie sich im Blick auf Thema und Struktur?
(vgl. 'individualisieren' und 'aspektieren' eines Unterrichtsstoffs, Karl Platzer-Wedderwille)

Das Ergebnis dieser Überlegungen ist das „Wunsch-Thema“.

Im 2. Schritt überlege ich mir, welcher Aspekt von der immanenten Logik des Stoffes / Auftrags und vom 'globe' her (äußere Situation, Lehrplan, schulische Pflichten, Auftrag der Arbeitsgruppe, Vorgaben des Systems usw.) ansteht.

Was davon will ich meinen Lernenden, meinen Kolleg/innen, Mitarbeiter/innen zumuten? Das heißt z.B.: Welchen Themen- / Problemaspekt sehen sie noch nicht, vermeiden ihn vielleicht und sollten sich doch damit auseinandersetzen?

Das Ergebnis dieser Überlegungen ist das „Zumutungs-Thema“.

(Für die TZI-gerechte Formulierung von Wunsch- und Zumutungsthema siehe spezielles Methodenkurs-Angebot.)

Um dies alles zu entscheiden, bin ich in meiner Vorstellung immer wieder ‚auf dem Dreieck unterwegs‘, bis ich das Gefühl habe:

Jetzt ist alles so weit und so gut mit einander verbunden, wie ich es unter den gegebenen Bedingungen miteinander verbinden kann.

Ich atme aus, lasse meine Vorbereitung los und sage ja zu dem, was ich entwickelt habe.

Ich erinnere mich an das Wort von Augustinus: „Ama et fac quod vis!“, das Matthias Kröger als Motto für die TZI-Vorbereitung gewählt hat:

„Sei in der Beziehung - und dann tu, was Phantasie und Liebe dir eingeben. Dann wird es stimmig sein.“

Und damit kann ich mich auch darauf einstellen, dass es in den Stunden /Sitzungen selbst, dem Prozess gemäß, dann ganz anders laufen kann.